

4. Das Kolosseum.

Keine Ruine der alten Welt bietet ein solches Interesse als das große Amphitheater zu Rom. Es steht da in staunenswerter Herrlichkeit inmitten der sieben Hügel der alten Welthauptstadt, zur Erinnerung an alles Große und alles Schreckliche, was die Vergangenheit schuf. Dem Christen insbesondere ruft es alle die fürchterlichen Verfolgungen, aber auch alle Triumphe seiner Religion ins Gedächtnis.

Kaiser Augustus faßte den Plan zur Erbauung dieses großartigen Amphitheaters, aber der Tod ereilte ihn, noch ehe der Grundstein gelegt war. Unter Kaiser Vespasian begann der Bau im Jahre 72 n. Chr., und obwohl beständig 30.000 Menschen daran arbeiteten, wurde er doch erst im Jahre 80 unter Titus fertig.

Das Kolosseum war ein schöner elliptischer Bau, über 180 m lang und über 150 m breit. Es ruhte auf achtzig ungeheuren Bogen und hob sich in vier Stockwerken bis zur Höhe von 50 m. Die Außenseite war mit Marmor belegt und mit Bildsäulen geschmückt. In dem weiten Innenraume erhoben sich stufenweise sechzig bis achtzig ovale Sitzreihen von Marmor, mit Polstern bedeckt, die mit Leichtigkeit hunderttausend Zuschauer fassen konnten. Die unterste Sitzreihe zunächst der Arena war für die Senatoren bestimmt; hier befand sich auch der Thron des Kaisers und ihm zunächst die Sitze der vestalischen Jungfrauen. Hinter den Senatoren saßen in vierzehn Reihen die Ritter; die höhern Plätze nahm das Volk ein.

Die Arena, in deren Mitte die Statue Jupiters stand, bildete die Bühne; sie leitete ihren Namen von dem feinen weißen Sande her, mit dem sie gewöhnlich bestreut war. Unter der Bühne war ein ebenso künstlicher als verwickelter Mechanismus angebracht, so daß sie während der Spiele in rascher Folge verschiedene Verwandlungen durchmachen konnte. Einmal schien es, als hebe sich ein Garten aus der Erde, und nachher war sie in wilde Felsen und Höhlen zerklüftet. Unterirdische Röhren lieferten einen unerschöpflichen Wasservorrat, und was eben noch als eine flache Ebene erschien, war plötzlich in einen weiten See verwandelt, den Kriegsschiffe bedeckten, um das Volk mit Seegefechten zu unterhalten.

Aber die weitaus gewöhnlichsten Vergnügungen im Kolosseum waren die Kämpfe zwischen den wilden Tieren und den Gladi-